



klybeck plus

Ein Stadtquartier entsteht

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

1



klybeck plus

Ein Stadtquartier entsteht

Herzlich willkommen zu Informationen und der ersten Beteiligungsveranstaltung im Projekt klybeckplus

Beat Aeberhard
Kantonsbaumeister Basel-Stadt

24. September 2016

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH

klybeck plus – *ein Stadtquartier entsteht*



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

3

klybeck plus – *Planung in 6 Phasen*

➔ Phase 1	Planungsvereinbarung, Grundlagenarbeit, Testplanung, Anpassung der Inhalte im kantonalen Richtplan, Synthese
Phase 2	Integration in den Stadtteilrichtplan Kleinhüningen-Klybeck mit Planaufgabe und Genehmigung durch Regierungsrat, Abschluss städtebaulicher Vertrag zw. Planungspartnern
Phase 3	Vertiefungsstudien, planungsrechtliche Massnahmen wie z.B. Zonenänderung, Bebauungspläne (Stufe 1) mit Planaufgaben und Genehmigung durch Regierungs- und Grossrat
Phase 4	Weiterführende Studien und Varianzverfahren
Phase 5	Evtl. Festsetzung weiterer Bebauungspläne (Stufe 2) mit Planaufgaben und Genehmigung durch Regierungs- und Grossrat
Phase 6	Beginn Umsetzung

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

4

klybeck plus – *Beteiligung von Beginn an*

Monat	Aktivität	
11.2016	Start Testplanung	 24.09.2016 Beteiligung 1 «Ergänzen» des Programms zur Testplanung
01.2017	Workshop Testplanung	
04.2017	Workshop Testplanung	
06.2017	Workshop Testplanung	 Juni 2017 Beteiligung 2 «Kommentieren» der Ergebnisse der Testplanung
08.2017	Workshop Testplanung (Synthese)	
09.2017	Verabschiedung Synthese	 September 2017 Beteiligung 3 «Spiegeln» des Entwurfs der Synthese der Testplanung
11.2017	Schlussbericht	

Ablauf des Nachmittags

- 13.00 Uhr
Offizieller Infoteil, Präsentation und Information
 Vertreter der Planungspartner und Michael Emmenegger
- 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Grossgruppen-Anlass: Mitdenken und mitreden, vertiefend
 Moderation: Michael Emmenegger und Tobias Langenegger
- 14.00 Uhr, 15.00 Uhr, 16.00 Uhr
Tischgespräche: Mitdenken und mitreden, kurz und bündig
 Moderation: Mia Nold, Claudia Greter, Michèle Bachmann

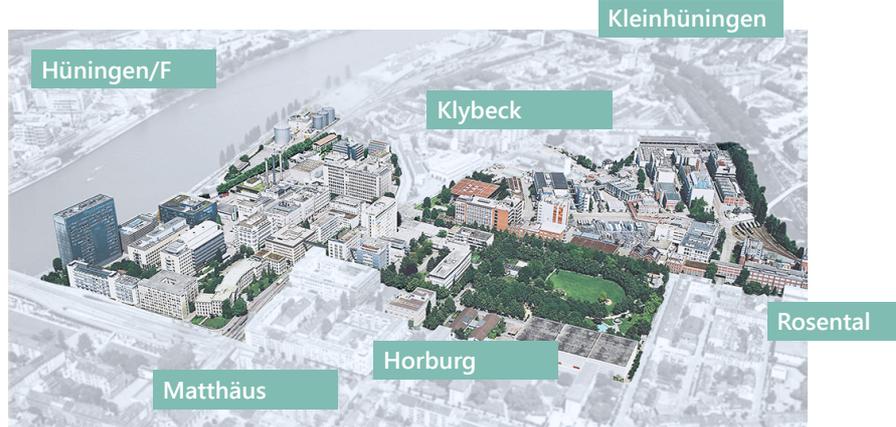
Referenten

- **Beat Aeberhard**
Kantonsbaumeister Basel-Stadt
- **Ferenc Deme**
BASF Group Real Estate & Facility Management
- **Markus Oser**
Arealentwicklung Novartis
- **Michael Emmenegger**
MICHAEL EMMENEGGER, Analyse und Management
von sozialen Prozessen, Zürich

Ein grosses Areal mit vielen Möglichkeiten und enormen Chancen

Beat Aeberhard
Kantonsbaumeister Basel-Stadt

Areal zwischen Rhein und Wiese und zwischen den Quartieren

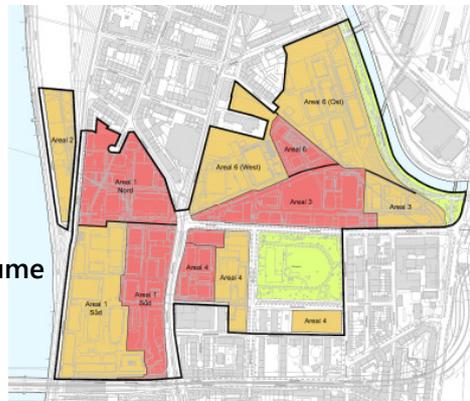


PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

9

Areal zwischen Rhein und Wiese und zwischen den Quartieren

- **BASF**
ca. 120'000 m² (rot)
- **Novartis**
ca. 165'000 m² (gelb)
- **Total**
ca. 285'000 m²
- **Angrenzende Grün-/Freiräume**
ca. 40'000 m² (grün)
- » **Mehr als 40 Fussballfelder**



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

10



Ausgangslage – gemeinsames Interesse

Grundeigentümerinnen BASF und Novartis

- Kaum noch industrielle Produktion im Klybeckareal
- Leerstände, Mindernutzungen
- Bedarf nach Veränderung

Stadt Basel

- Basel wächst
- Hoher Bedarf an Wohnraum, Arbeitsflächen und Freiraum
- Wunsch nach Durchlässigkeit und Vernetzung der Quartiere

Schulterschluss

- Gemeinsames Vorgehen, kooperative Planung
- Planungsvereinbarung Mai 2016 mit Ziel teilweiser Zonenänderung
- «Arealentwicklung klybeckplus»

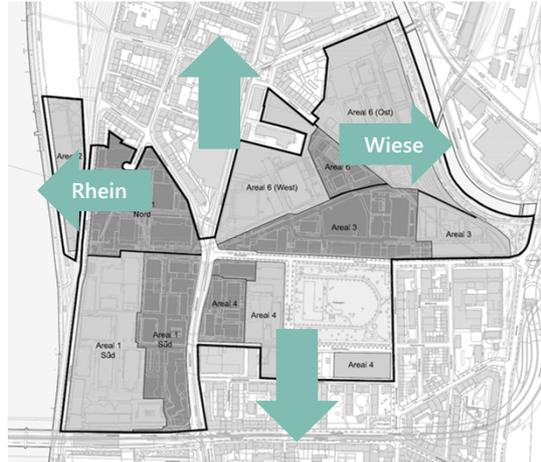


klybeck plus

Ein Stadtquartier entsteht

klybeck plus – ein Stadtquartier entsteht

- Die Werkareale Klybeck öffnen sich Schritt für Schritt
- Sie werden zugänglich und durchlässig
- Neue Verbindungen entstehen, u.a. zu Rhein und Wiese
- Kleinhüningen, Klybeck, Horburg, Matthäus werden vernetzt
- Neue Nutzungen werden möglich



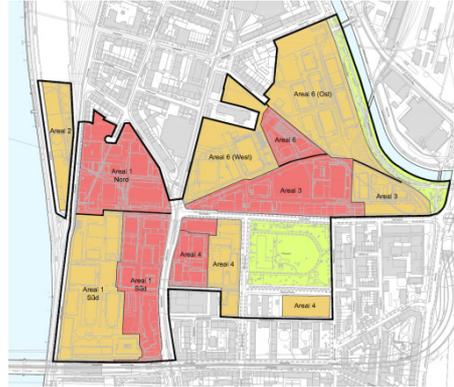
klybeck plus – Entwicklungsziele

- Zusammenhängend, eigene Identität, Anbindung an Nachbarquartiere, Vernetzung, Aufhebung Trennwirkung
- Ausgewogene Nutzungsverteilung, hohe bauliche Dichte, Verbindungen zu Rhein und Wiese
- Ausscheiden geeigneter Flächen für unterschiedliche Nutzungen
- Optimale Erschliessung Langsamverkehr und ÖV, adäquate Erschliessung des MIV
- Tragfähiges, sich an zukünftige, wechselnde Bedürfnisse anpassendes Entwicklungsszenario, städtebauliches Gerüst und Nutzungsmix
- 50'000 m² Wirtschaftsfläche (eventuell Switzerland Innovation Park Basel Area)

klybeck plus – ein Stadtquartier entsteht

Vorgaben für spezielle Teilgebiete

- **Areal 1 Nord BASF:**
Umnutzung. Verlängerung und Öffnung der Achsen Kleinhüninger- und Mauerstrasse.
- **Areal 1 Süd Novartis:**
Keine Veräusserung. Evtl. Beibehalten bestehender Funktionen. Entwicklung, räumlicher Zusammenhang, Öffnung.
- **Areal 2 Novartis:**
Keine Veräusserung. Entwicklung, räuml. Zusammenhang, Öffnung.



klybeck plus – Planung Phase 1, 2016–2017

Städtebauliche Testplanung

- **Ziel:** Vier interdisziplinäre Teams loten die städtebaulichen Potenziale aus und zeigen Möglichkeiten für Art und Mass der baulichen Nutzung, Dichte, Erschliessung, öffentliche Grün- und Freiräume, Nutzungsanordnung, Etappierung.
- Das Ergebnis entwickeln Teams und Begleitgremium im Dialog. Es bildet die Grundlage für die Synthese.

Syntheseplanung

- **Ausblick:** Die Synthese aus den Ergebnissen der Testplanung dient als Basis für den Stadtteilrichtplan (Phase 2 bis 2018)



klybeck plus – *Städtebauliche Testplanung*

Eingeladene Teams

- Diener & Diener, Basel
- Albert Speer & Partner, D-Frankfurt am Main
- Hans Kollhoff, D-Berlin
- OMA (Rem Koolhaas), NL-Rotterdam

Interdisziplinäre Zusammensetzung der Teams aus Städtebau (Lead) mit Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung

Verfahrensbegleitung

- Metron AG, Brugg



klybeck plus – *Städtebauliche Testplanung*

Begleitgremium

- Jacques Herzog, Architektur und Städtebau
- Vittorio M. Lampugnani, Architektur und Städtebau
- Daniel Ménard, Architektur
- Rainer Klostermann, Städtebau und Verkehr
- Rita Illien, Landschaftsarchitektur
- Vertreter der Planungspartner BASF, Novartis und Kanton Basel-Stadt
- Vertreter der relevanten Themenfelder Mobilität, Denkmalpflege, Stadtgärtnerei, Stadtsoziologie



Aufgabenstellung Testplanung (Teil 1)

Markus Oser
Arealentwicklung Novartis

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

19



In Regional- und Quartierplanung einbetten

- Testplanung/Synthese zu klybeckplus ist ein Baustein des Stadtteilrichtplans Kleinhüningen-Klybeck
- Übergeordnete und angrenzende Planungen 3Land und Hafen- und Stadtentwicklung berücksichtigen

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

20



Bauliche Dichte und Nutzungsmass ausloten

- Ziel: ausgewogene Aufteilung von Arbeiten und Wohnen
- Optimale bauliche Dichte ausloten
- Nutzungen aufteilen (Wohnen, Arbeiten, soziale und kulturelle Infrastrukturen, quaternahe Versorgung etc.)
- Nachhaltigkeitsziele berücksichtigen



Lösungen für Wohnstandort entwickeln

- Wohnraumstrategie » Förderung von gemeinnützigem Wohnraum
- Aufzeigen eines gemischten Wohnraumangebotes in allen Preiskategorien, für alle Altersgruppen und für verschiedene Wohnformen und Eigentümerstrukturen
- Möglichkeiten für unterschiedliche Bauträgerschaften schaffen



Areal als Wirtschaftsstandort entwickeln

- 50'000 m² Grundstücksfläche für Wirtschaftsstandort (zusätzlich zum Areal 1 Novartis)
- Wenn möglich bestehende industrielle Gebäudestrukturen berücksichtigen
- Bestehende Infrastrukturen sowie Synergien mit weiteren Entwicklungsarealen in der Umgebung nutzen
- Wirtschaftsflächen mit unterschiedlichem Charakter schaffen



Siedlungsform charakterisieren

- Industriell geprägtes Areal mit dafür charakteristischen Raumformen als Ausgangslage nehmen
- Aufzeigen von identitätsstiftenden Gebäuden und Arealteilen, die erhalten und allenfalls umgenutzt werden können
- Schutzwürdigkeit und Schutzfähigkeit von Gebäuden beachten

Areal mit Schulen versorgen

- Versorgung mit Kindertagesstätten, Kindergärten und Primarschulen gewährleisten
- Genügend Kindergärten in 10–15 minütiger Fussdistanz zu Wohnstandorten einplanen
- Standort von 1 bis 2 Primarschulen und optional 1 Sekundarschule aufzeigen und zeigen, wie die Schulen eine identitätsbildende Funktion übernehmen können

Soziale, kulturelle Infrastrukturen vorsehen

- **Bedürfnisse auf Quartierebene:**
 - Quartiertreffpunkte
 - Räumlichkeiten für kulturelle/soziale Veranstaltungen
 - Quartierbibliothek
 - Sportangebote
- **Bedürfnisse auf Stadtebene:**
 - Ergänzende Standorte für das Historische und das Jüdische Museum
 - Angebote für die Kreativwirtschaft
- Nutzungsideen aufnehmen und Vorschläge für Standorte und Positionierung machen

Aufgabenstellung Testplanung (Teil 2)

Ferenc Deme
 BASF Group Real Estate & Facility Management

Frei- und Grünraumstruktur vorschlagen

- Heute: Unterversorgung der Nachbarquartiere mit öffentlichen und halböffentlichen Freiräumen
- Neue öffentliche Grünflächen bereit stellen. Fussläufig gut erreichbar und an die bestehenden Quartieren angebunden
- Halböffentliche und private Grün- und Freiflächen einplanen
- Ökologie berücksichtigen:
 - Vermeidung von Eingriffen in schützenswerte Biotope
 - Übergeordnete, ökologische Vernetzung erhalten und durch Biotoptrittsteine im neuen Quartier verbinden

Fusswegnetz entwickeln

- Engmaschiges Fusswegnetz mit kurzen und direkten Wegen entwickeln
- Freiraumachsen entlang Rhein und Wiese weiterentwickeln und mit dem neuen Quartier vernetzen
- Gute Durchlässigkeit für den Langsamverkehr mit Anbindung an die bestehenden Quartiere schaffen

Netz für den Veloverkehr schaffen

- Attraktive, benutzerfreundliche, sichere und direkte Zufahrt zum übergeordneten Veloroutennetz schaffen
- Feinerschliessung zu den relevanten Velozielen
- Ausreichende Anzahl Veloabstellplätze sowie eine nutzergerechte Platzierung ausweisen

Vorschlag für Tramführung und Haltestellen

- Sinnvolle Streckenführung(en) des Trams durch das Areal prüfen, Möglichkeiten aufzeigen
- Zeigen, wie und mit welcher Infrastruktur das Areal an den öffentlichen Verkehr angebunden werden kann

Autoverkehr und Parkierung organisieren

- Für den motorisierten Individualverkehr: Zufahrten in das Quartier über die Horburgstrasse und Abschnitte des Wiesendamms und Westquais beim Hochbergerplatz überprüfen
- Arealinterne Erschliessungsflächen möglichst autofrei gestalten
- Parkplatzkonzept auf eine Reduktion des MIV und auf eine Förderung der flächensparenden, stadtverträglichen Verkehrsmittel (Fuss, Velo, ÖV) auslegen
- Prüfen, ob und wo ein Quartierparking Sinn macht
- Flächige Parkieranlagen in den Untergrund verschieben

Lärm und Energie: Anforderungen

- **Lärm**
 - Mögliche Konflikte berücksichtigen und durch geschicktes Anordnen und Verteilen von lärmigen und lärmempfindlichen Nutzungen entschärfen
 - Industrie- und Gewerbelärm durch Liefer- und LKW-Verkehr sowie infolge Umschlagsbetrieb berücksichtigen
- **Energie**
 - Effiziente Energienutzung gewährleisten, die langfristig zu mindestens 90% auf erneuerbaren Energien und nicht anders nutzbarer Abwärme beruht
 - Ziel für 2050: CO₂-Ausstoss höchstens eine Tonne pro EinwohnerIn und Jahr

Mitdenken und mitreden – von Beginn weg

Michael Emmenegger
 MICHAEL EMMENEGGER, Analyse und Management von
 sozialen Prozessen, Zürich

klybeck plus – *Beteiligung in Phase 1*

Monat	Aktivität	
11.2016	Start Testplanung	 24.09.2016 Beteiligung 1 «Ergänzen» des Programms zur Testplanung
01.2017	Workshop Testplanung	
04.2017	Workshop Testplanung	
06.2017	Workshop Testplanung	 Juni 2017 Beteiligung 2 «Kommentieren» der Ergebnisse der Testplanung
08.2017	Workshop Testplanung (Synthese)	
09.2017	Verabschiedung Synthese	 September 2017 Beteiligung 3 «Spiegeln» des Entwurfs der Synthese der Testplanung
11.2017	Schlussbericht	

klybeck plus – *Beteiligung heute*

Zwei Formate, um mitzudenken und mitzureden

- 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Grossgruppen-Anlass: vertiefend
 Arbeitsweise: Tischgruppen à 8 Personen und im Plenum
 Moderation: Michael Emmenegger und Tobias Langenegger
 Ort: Im Obergeschoss
- 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr (je 50 Minuten)
Tischgespräche: kurz und bündig
 Arbeitsweise: Diskussion am Tisch mit max. 10 Personen
 Moderation: Mia Nold, Claudia Greter, Michèlle Bachmann
 Ort: Im Erdgeschoss nebenan



klybeck plus – *Ablauf Grossgruppen-Anlass*

Zeit	Arbeitsschritt
14.00 – 14.20	Einführung und Einstieg ins Thema
14.20 – 15.40	Gruppenarbeit, Teil 1: Sammeln von Ansprüchen und Vorstellungen zum Areal
15.40 – 16.00	<i>Pause</i>
16.00 – 16.30	Gruppenarbeit, Teil 2: Verdichten und bewerten der Aussagen zur Arealentwicklung
16.30 – 16.55	Die Gruppen präsentieren die wichtigsten Ergebnisse im Plenum
16.55 – 17.00	Ausblick und Abschluss



klybeck plus – *Ablauf eines Tischgesprächs*

Dauer	Arbeitsschritt
10 Min.	Einführung und Einstieg ins Thema
30 Min.	Diskussion kurz und bündig: Sammeln von Ansprüchen und Vorstellungen zum Areal (Ergebnissicherung durch Moderation)
10 Min.	Ergebniskontrolle: Festhalten der zentralen Aussagen (Moderation mit Teilnehmenden) Ausblick und Abschluss



klybeck plus – *Fragen für den 24.9.2016*

1. Was ist ihre Vorstellung vom neuen Stadtteil?
Was soll es da haben? Was braucht es, damit Sie sich gerne dort aufhalten?
2. Was soll der neue Stadtteil für die Nachbarquartiere leisten?
Und was soll er für die gesamte Stadt Basel leisten?
3. (Frage 3 nur für vertiefenden Grossgruppen-Anlass)
Wenn Sie das Programm der Testplanung betrachten:
Was gilt es besonders zu beachten? Was ist zu ergänzen?



klybeck plus – *Diskussionsfragen*

1. Welcher Charakter hat der neue Stadtteil? Welche Stimmung herrscht vor? Was ist typisch für den neuen Ort?
2. Was soll möglich sein: Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Einkaufen, Erholen, Spielen, Ausgehen, Kultur, Bildung? Was davon ist besonders wichtig?
3. Wer soll dort wohnen und welche Art von Arbeit (Gewerbe, Dienstleistung, Büros etc.) passt da hin?
4. Was braucht es oder wie muss es sein, damit auch Sie sich gerne in diesem neuen Stadtteil aufhalten (Räume, Angebote)?
5. Wie müssen Parks und Plätze sein, damit Sie Ihnen gefallen?
6. Welche öffentliche (soziale und kulturelle) Infrastruktur braucht der neue Stadtteil: Schulen, Hallenbäder, Bibliothek, Kulturorte etc.?
7. Was brauchen die Nachbarquartiere zusätzlich? Was braucht es für Basel?
8. Was ist Ihnen beim Verkehr wichtig (ÖV und MIV)?



klybeck plus – *Regel für den Dialog*

Alle bemühen sich, Lösungen zu finden,
die neben den eigenen auch die Interessen der Anderen
umfassen.



klybeck plus – *jetzt geht es los!*

Zwei Formate, um mitzudenken und mitzureden

– 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Grossgruppen-Anlass: vertiefend

Arbeitsweise: Tischgruppen à 8 Personen und im Plenum

Moderation: Michael Emmenegger und Tobias Langenegger

Ort: Im Obergeschoss

– 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr (je 50 Minuten)

Tischgespräche: kurz und bündig

Arbeitsweise: Diskussion am Tisch mit max. 10 Personen

Moderation: Mia Nold, Claudia Greter, Michèle Bachmann

Ort: Im Erdgeschoss nebenan



Herzlichen Dank

für Ihr Interesse an **klybeck plus** –
und einen spannenden Austausch beim Mitreden

**Planungspartner
BASF, Novartis und Kanton Basel-Stadt**

Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt
Anlaufstelle «klybeckplus»
Münsterplatz 11, 4001 Basel
info@klybeckplus.ch, 061 267 91 52
www.klybeckplus.ch